

in der Schweiz gesprochen hatte. Doch im Februar 1798 marschierten die Franzosen in die Schweiz ein, die Helvetische Republik entstand (1798 - 1803), ein Direktorium von fünf Mitgliedern übernahm die Regierung.

Lukas Legrand wurde 1798 in dieses Direktorium gewählt. Pestalozzi bot dem neuen Staatswesen gleich nach der Gründung seine Kräfte an. In dem bekannten Brief über seinen Aufenthalt in Stans schreibt er: „Also brachte ich meine alten Volkserziehungswünsche, soviel ich konnte, in Umlauf, und legte sie vorzüglich...in den Schoß Legrands. Er ...urteilte mit mir, die Republik bedürfe der Umschaffung des Erziehungswesens.“<sup>15)</sup>

Im September 1798 erhoben sich die konservativen Nidwaldener gegen die französische Besatzung und den Helvetischen Staat - dieser Aufstand wurde von den Franzosen niedergeschlagen, dabei kamen viele Männer, aber auch Frauen und Kinder ums Leben. Daher ergab sich die Notwendigkeit, ein Waisenhaus zu errichten, und Pestalozzi wurde von der Regierung als Leiter ausgewählt. Er hatte in Stans einen schweren Stand: kam er doch im Auftrag des verhassten neuen Regimes, noch dazu als Protestant in ein Haus des Ursulinerinnen-Klosters. Anfangs gab es weder eine Küche noch genügend Betten.

Nicht nur Waisen, auch andere, teils verwahrloste Kinder nahm Pestalozzi dort auf, es waren bald 70 bis 80. Er baute auf die „Kräfte der menschlichen Natur“



Abb.3: Pestalozzi in Stans (Ölgemälde von K. Grob 1879)